

Herausforderungen des Klimawandels begegnen

KATASTROPHENSCHUTZ Wasserwacht nahm an Großübung mit Kräften aus allen Teilen Deutschlands teil.

LANDKREIS. Das Wetter spielt mittlerweile auch in unseren Breitengraden immer öfter verrückt. Schwere Gewitter mit sintflutartigen Regenfällen sind inzwischen regelmäßig wiederkehrende Szenarien, an die wir uns wohl gewöhnen müssen. Auch wenn niemand heute sagen kann, wie sich der Klimawandel in Deutschland entwickeln wird: Spätestens seit dem Jahrhunderthochwasser im Jahr 2001 und dem verheerenden Hochwasser in unserem Landkreis im Januar 2011 ist es offensichtlich: Die Katastrophenschützer müssen gerüstet sein.

Das Rote Kreuz ist die führende Organisation in Deutschlands Katastrophenschutz. Als Antwort auf die klimatischen Veränderungen und auf die zunehmende Gefahr durch Hochwasserlagen hat das Rote Kreuz seine Leistungsfähigkeit und seine Konzepte zur Rettung von Menschenleben neu angepasst.

In einer groß angelegten Übung trainierten 400 Einsatzkräfte vornehmlich der Wasserwacht aus allen Teilen Deutschlands vom 30. September bis zum 3. Oktober mit sechs Wasserrettungszügen das Management einer Flutkatastrophe im Raum Ingolstadt in Oberbayern. Zur Unterstützung kamen auch Einheiten aus dem Landkreis Schwandorf, hauptsächlich aus der Ortsgruppe Burglengenfeld zum Einsatz.



Truppführer Bernhard Wagner nach etwa 20 Stunden Einsatz bei der Arbeit
Foto: Wasserwacht Burglengenfeld

Bernhard Wagner, Einsatzleiter des Wasserrettungstrupps aus dem Landkreis Schwandorf: „Rund 28 Einsatzkräfte stellten sich den verschiedensten vorher nicht kommunizierten Szenarien mit enormen Anforderungen. Das war eine große Herausforderung.“

Philipp Wolf, Vorsitzender der Ortsgruppe Burglengenfeld und Mitglied der Übungsleitung: „Diese einmalige Übung hatte zum Ziel, die Einheiten an ihre Grenzen heranzuführen.“ Es gab zwölf Szenarien – Evakuierungen bei Tag und Nacht, Deichverteidigung, Wasserrettungseinsätze, um nur einige zu nennen – in vier Tagen abzarbeiten, wobei den Einhei-

ten nur ein Mindestmaß an Schlaf gönnt wurde.

Die Gruppe aus Burglengenfeld die an der Übung als Einheit aus dem Wasserrettungszug Niederbayern/Oberpfalz teilnahm kehrte begeistert von dem langen Einsatz am späten Montagnachmittag zurück. Die Kreiswasserwacht Schwandorf stellte neben dieser Einheit drei Einsatzkräfte, die der Übungsleitung angehörten, Philipp Wolf, als Beobachter sowie Dietmar Jacob und Roland Vogt als Teilübungsleiter des Deichschutzes. Beim Deichschutz wurden 25 Einsatzkräfte aus dem Raum Schwandorf eingesetzt, die das THW vertreten.